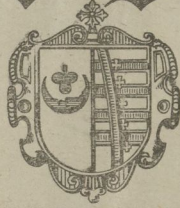


# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 1,15 M., durch Boten in Kemberg 1,25 M., in Neuben, Pölla, Lubalt, Akerh, Gommis und Gahly 1,35 M. und durch die Post 1,39 M.

Anzeigenpreis: Die 3spaltige Koppspalte oder deren Raum 15 Pfg., die 3spaltige Kellenspalte 30 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Hundert, ausserhalb Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Nr. 23

Kemberg, Sonnabend, den 22. Februar 1919.

21. Jahrg.

## Wählt die Vereinigte Liste Quilitzsch — Rudloff!

### Stadtverordnetenwahl.

Nach einer Besprechung des Ausschusses des Innern sind bei der jetzt vorzunehmenden Gemeindevahlen die Wählerlisten zur praktischen Ausdehnung unverändert anzunehmen. Nachträge in die Listen sind nicht zulässig. Hiernach können die nach dem 26. Januar hier angelegenen und die Personen, die nach diesem Tage das 20. Lebensjahr vollendet haben bei der Stadtverordnetenwahl ihr Wahlrecht nicht ausüben.

Kemberg, den 20. Februar 1919.

Der Wahlausschuss.

### Die Sühnerhalter

werden erucht, sofort mit der Wiederherstellung zu beginnen. Sammelstelle bei Herrn Neubert, Preis wie bisher. Weitere Vorschriften werden in Kürze veröffentlicht.

Kemberg, den 21. Februar 1919.

Der Magistrat.

### Politische Tagesübersicht.

#### Besserung der Lage im Westen.

Bochum, 20. Februar. Nach zweitägiger gefahrrohrender Sitzung scheint die Wolkenheit die Dämmerung zu bekommen. Der A.- und S.-Rat ist Herr der Lage geworden und erlief einen Aufruf, der zur Beruhigung mahlt. Der Aufruf ist in der Tat ein Aufruf zur Ruhe. Die Mitglieder der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei, die sich weigerten, den Aufruf mit zu unterzeichnen, sind aus dem A.- und S.-Rat ausgeschieden. In der vergangenen Nacht übernahm die Kommando des linken A.- und S.-Rates das Wort. Die Mitglieder des Rates werden 70 Gewehre beschlagnahmt. Man hatte diese Nacht große Verluste erwartet, es ereignete sich aber nichts. Heute früh konnte die Arbeitsaufnahme auf den Böden und Eisenwerken unbehindert erfolgen. Man gewinnt den Eindruck, dass die Spezialisten in Bochum den Boden verloren haben. Die Betriebe des Bochumer Eisenwerks, der Westfälischen Werke und der Eiswerkwerke sind in Arbeit. Die Ordnung ist nicht gebrochen. Die Mitglieder der Böden-Verwaltung (Sektion 1 und 2) erschießt sich mit mehr als 1000 gegen 100 Stimmen für die Wiedereröffnung der Arbeit. Sie ist heute morgen wieder eingeleitet. Auch die Mitglieder der Böden-Verwaltung hat sich gegen den Streik erklärt.

#### Ein Attentat auf Clemenceau.

Paris, 19. Februar. Wie gemeldet wurde, wurden heute morgen auf Clemenceau, als er in sein Automobil stieg, fünf Schüsse abgegeben. Clemenceau wurde an der Schulter verwundet.

#### Der Attentäter auf Clemenceau Mitglied eines Anarchistenklubs.

Paris, 20. Februar. Die „Wohler Nachrichten“ berichten aus Paris zum Attentat auf Clemenceau, dass der Täter sich bei seiner Verhaftung äußerte, er habe den Anarchistenklub nicht verlassen wollen, weil er ihm das Hauptziel für einen ehrenvollen und glorreichen Widerstand sehe. Seine Tat werde nicht die einzige bleiben. Es wurde bisher festgestellt, dass der Verhaftete Mitglied einer Anarchistenorganisation in Frankreich angehört, die nach verschiedenen Städten Frankreichs Agitatoren entsandt hat. Der Anarchistenklub konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Polizei bemerkt sich eifrig, ihn anschnäbeln zu machen.

Für Sonntag, den 23. März ist ein Begräbnisabend für die beim Gefecht in Kemberg im Kampf getöteten. Er ist im Schützenhaus stattfinden.

### Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 21. Februar 1919

#### Gedanken einer Kathausgabe am Wahlsontag dem 23. Februar 1919.

Hier hänge ich nun im Reiterlehn auf dem hohen Kathausfusse schon so manches Jahrgang im meinem Stuhl. Geschlechter sind ich kommen und gehen. Auch manch ein Consul regens kam und ging. Weit öfter noch trugten auf und tauchten unter meine besonderen Freunde unter dem Menschengeschlecht: die Herren Stadtverordneten. Sie sind immer meine Freunde gewesen. Behalte ich ihnen doch mein Wissen, weshalb ich hier oben in luftiger Höhe bei Wind und Wetter anstehen muß. Ihnen danke ich, daß ich ab und zu auch einmal zu Worte kam. Wie schönlich hab ich's da herangekommen: Bimbombaum, Bimbombaum! Herbei Ihr Bürger! Tut Eure Pflicht! Auf zur Wahl! Keiner darf fehlen! Wohlrecht ist Wohlrecht! — Aber zwei Jahre tief ist es hinaus auf den Markt und über die Dächer hinweg. Aus allen Gassen und Höfen kamen sie dann herbei die Wähler, welchem mahrenden Rufes gehorchend, am Montag im Feiertagsfeld. In einer Stunde war sie beendet, die so viel verklärte Dreifachwahl. Unten im Keller lernten dann bei vollem Lampenlicht und heftiger Bewegung und tranen auf des Südtisches Wohl und Wehlein. — Da kam des Nachts die neue Zeit mit neuem Geist und neuem Recht. Ich schreie für mehr Teilen, mein altes gutes Recht! Der Neuzeit gilt's als überlebter Plunder. In einem Schmelgen wird mein Wund verbannt. —

Nur ein Paß mit dem Manne der schwarzen Kunst ermöglicht mir's, Euch, Ihr Wähler und Wählerinnen, noch einmal ins Bewußtsein zu reden: Bimbombaum! Bimbombaum! Gallo! Herbei Ihr Bürger! Tut Eure Pflicht! Auf zur Wahl, Ihr Käffigen! Keiner darf fehlen! Wohlrecht ist Wohlrecht!

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß an dem abgegebenen Stimmzettel nichts geändert werden darf. Alle Stimmzettel, an denen etwas durchstrichen oder sonstige Veränderungen vorgenommen sind, sind ungültig.

Quittung über Rückgaben für unsere Gefangenen. Reich 12 1/2 M., Dr. Müller 25 M., Otto Neubert 5 M., Hagenant 5 M., Friedrich Neubert 5 M. — Herzlichen Dank!

### Wählt die Liste August Kuhn!

Coburg, 14. Februar. (Ein niedliches Vorentscheidchen schiedet ein Vorgesetzter. Ich wurde am 5. August 1917 bei Coburg schwer verwundet und nach Nürnberg ins Referatlagarett 4 transportiert. Nach 4 Wochen wurde ich nach dem Verbundung am Dienstort teilweise geheilt war, bis zur Entlassung verbannt und bekam infolge meines Heiles meines einen Krankenpaß mit der Lagarettentzucht. Ich hatte ihn acht Monate lang. Im Verlaufe dieser acht Monate wurde ich öfters angefordert, den Coburg nach Nürnberg zurückzuführen; bei ich oder seinen anderen hatte und ohne Coburg nicht gehen konnte weigerte ich mich. Daraufhin mußte mich von zwei Kerzen unterliegen lassen. Auf diese beiden Entschieden bin bei dem der Lagarettentzucht Referatlagarett Nr. 4 in Nürnberg wieder die Widrigung meines Krankenpases bei meiner Aufenthalt meine beantragt. Es hat mir alles nichts, ich mußte den Coburg hergeben, obwohl ich seiner noch unbedingt bedürfte. Man hat also, das meine Vorentscheidchen in der neuen Zeit noch nicht viel gelernt hat. Man muß ich mir selbst einen Krankenpaß laufen über 6 Monate warten bis der Antrag auf Bewilligung eines Coburgs die Befragten durchlaufen hat. Ich glaube, was so

viel an der Westfront liegen gelassen ist, wäre schließlich über eine Stadt dem Staate auch noch einbringlich gewesen.

### Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

vom 20. Februar 1919.

Anwesend sind 5 Mitglieder des Magistrats, 9 Stadtverordnete und 1 Vertreter des Bauerrates. Herr Kuhn eröffnet kurz nach 7 Uhr die Sitzung. Nach Belesung des Protokolls der letzten Sitzung wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Kenntnisnahmen von Kassenrechnungsüberprüfungen. Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Kuhn, daß die Sparkasse jetzt eine Geldeinlage von über 4 Millionen Mark aufweist. Durch eine Anfrage des Herrn Bürgermeisters Diege bei den benachbarten Sparkassen ist festgestellt worden, daß unsere Sparkasse prozentual die beste Entwicklung, 42% zu verzeichnen hat. Dies ist in erster Linie der wegen Tätigkeit des Herrn Bürgermeisters zu verdanken, für die ihm Anerkennung ausgedrückt wird.

2. Anträge in Angelegenheiten der Feuerweh. Herr Stadtmagister Kuhn hat den Antrag gestellt, den Bedienungsmannschaften der Landwehrspitze 3 M., der Brandwehr der Stadtverordneten 50 Pfg. für die Stunde Entschädigung zu gewähren, und die Aufschaffung von 50 Meter Auerkette zu gewähren, und Herrn A. Diege an Stelle des verstorbenen Mitgliedes in die reformierte Feuerweh anzunehmen. Der Magistrat beschließt den Antrag der von der Versammlung ausgenommen wird.

3. Zuschlagserteilung auf Vergabe städtischer Fahren. Die in der vorletzten Sitzung nicht vorgenommen Zuschlagserteilung wird in der heutigen Sitzung nach erfolgter Rückfrage mit den Unternehmern vorgenommen.

4. Befreiung der niederen Einkommen von der städtischen Steuer. Der Magistrat hat den Antrag gestellt, die Einkommen unter 900 Mark von der städtischen Steuer vom Beginn des neuen Steuerjahres ab zu befreien. Herr Kuhn beschließt den Antrag, da in den letzten Jahren eine feste Verminderung der Einkommen unter 900 Mark festzustellen habe. Er regte aber an, daß die Einkommenskommission etwas genauer vorgehen möchte, da in der heutigen Zeit die Einkommen unter 900 M. immer seltener werden. Die Versammlung stimmt einstimmig dem Antrage des Magistrats zu.

5. Befreiung der Höhe für die Gewerbesteuerbefreiung und Bildung eines Fährverwaltungsamtes. Die Zahlung der Unterhaltung ist durch Reichsgesetz festgelegt. Für Kemberg kommen folgende Höhe in Frage:

Für männliche Personen	
über 21 Jahren täglich	3,50 M.
von 16 bis 21 "	2,50 "
" 14 " "	1,75 "
Für weibliche Personen:	
über 21 Jahren täglich	2,25 M.
von 16 bis 21 "	1,75 "
" 14 " "	1,50 "

An Familienzuschläge werde gezahlt für die Ehefrau 1 M., für jedes Kind 75 Pfg. Die Versammlung stimmt dem Höhe, von denen der Staat 1/2, und die Stadt 1/2, zu tragen hat, zu. In den Fährverwaltungsämtern werden gemäß als Arbeitgeber die Herren G. Ansbly und Fr. Reimling, als Arbeitnehmer die Herren Fr. Reimling und K. Rudloff.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 21. Februar. (Sonntag Segensfest.)

1. Kemberg.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.

Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Kirchlichen Schullehrer.

2. Gommis.

Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Kirchlichen Schullehrer.

### Stangenhausen-Auktion

Dienstag, den 25. Februar, vormittags 10 Uhr

solten auf meinem Auktions, Erwartung Stangenhausen

ca. 50 Stangenhausen und ca. 25 rm Rollholz

Öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz: Alte Gefäßhainicher Straße an der Draßkellbahn

Richard Teller, Kemberg

### K. gem. Zucker

(Kaffinade)

Würfelzucker

auf Karten empfiehlt

Herrn W. H. Becker,

Gute Speisewiebeln

hat planweise abzugeben Heinrich, Weinbergstr. 6

### Stangenhausen-Auktion.

Donnerstag, den 27. Februar, vormittags 11 Uhr,

solten im Forstrevier Parnitz

ca. 150 Kiefern-Stangenhausen

Öffentlich meistbietend verkauft werden. Sammelplatz im Forsthaus.

Die Forstverwaltung. M. Dale.

© 1911

Verlag von ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...





# Freiwillige!

Das Generalkommando hat folgende neue Ausführungsbestimmungen für die Anwerbung von Freiwilligen erlassen:

1. Alle Werbungen von Freiwilligen im Korpsbereich ohne Genehmigung des Generalkommandos sind verboten mit Ausnahme für Galtenroth, Uftrains, Garde-Res.-Schützen-Div., Freikorps Hüllen und Koerler.
2. Die Werbestellen Magdeburg, Halle o. S., Stendal und Torgau werden aufgehoben.
3. Freiwillige melden sich bei dem nächstgelegenen Garnison- oder Bezirkskommando. Sie erhalten dort Auskunft und, soweit sie den Bedingungen (Kleidung siehe nachstehend) entsprechen, einen Meldebefehl. Jeder Freiwillige kann auf dem Meldebefehl angeben, bei welcher Waffengattung (Inf., Kav., Art., Pion., Train, Nachr.-Trupp, Kraftfahr-Truppe pp.) er eintreten will. Abschrift dieses Meldebefehls wird vom Garnison- oder Bezirkskommando dem Generalkommando übersandt, das ihn an einen Truppenteil pp. weiterleitet.
4. Der Truppenteil legt sich dann mit dem Freiwilligen unmittelbar in Verbindung. Er fordert den Freiwilligen zur persönlichen Meldung und evtl. Einstellung auf oder benachrichtigt ihn, daß von der Einstellung Abstand genommen wird.
5. Zur Meldung beim Truppenteil sind die Militärapapiere und möglichst der Entlassungsbefehl einsehrl. Mantel mitzubringen. Der Entlassungsbefehl wird vom Staat abgekauft, Vermeint in die Militärapapiere eingetragen.

## Bedingungen und Gebühren.

(Zusatz zum A. B. W. 19, Jffer 24 a. n. 67)

1. Als Freiwillige werden nur selbstthätige, moralisch einwandfreie Personen aufgenommen mit mindestens 1/2 Jahr Frontdienstzeit, während der sie Verwendung fanden bei:
  - a) Infanterie und Artillerie: im Bataillons- oder Batterieverbande.
  - b) Kavallerie: Verwendung im Res.-Schützenregiment oder Est-Verbande.
  - c) Pioniere: im Kompanieverbande.
  - d) Nachrichten-, Eisenbahn-, Fliegertruppen und Kraftfahrer: bei Selbstformationen im Operations- und Stoppgebiet.
  - e) Testformationen: bei Feld- oder Stoppformationen.
2. Bewerber, die infanteristisch ausgebildet sind und sonst den Bedingungen entsprechen, können eingeehrt werden.
3. Verpflichtung auf einen Monat, vom Einrückungstage an mit 14 tägiger Kündigungsfrist am 1. und 15. j. Mts. Wird die Kündigung zu diesen Terminen von einer der beiden Seiten nicht ausgesprochen, gilt der Vertrag um einen Monat verlängert. Entlassung kann nur durch den Truppenteil, bei dem Dienst getan wird, erfolgen.
4. Unterordnung unter die Vorgesetzten, denen Soldaten- (Vertrauens-) Räte zur Seite stehen. Anerkennung der bisher gültigen Kriegsgesetze.
5. **Gebühren:** Kostlos Gehalt beim Lohnung nach Dienstgraden, mindestens 30 Mark monatlich und tägliche Zulage von 5 Mark, vom Einrückungstage an. Bei Verwendung außerhalb der Reichsgrenze eine Prämie von 30 Mark, die monatlich am 5. und 15. bis zu 50 Mark steigt.
6. **Verpflegung, Bekleidung, Unterbringung** erfolgt durch die Truppe. Selbstverpflegung ist unzulässig.
7. **Verpflegung:** Freiwillige gelten als vorübergehend zum aktiven Militärdienst eingezogen im Sinne des Militärversorgungsgesetzes. Anspruch auf Familienunterstützung läuft weiter bzw. wird neu begründet. Dienstzeit rechnet für Invaliden- und Altersversicherung wie Dienst im aktiven Heere.
8. **Urlaub:** Nach dreimonatlicher Dienstzeit 14 Tage Urlaub ohne Abzug der Gebühren einschließlich Zulagen.
9. **Strafen:** Bei Disziplinarstrafen (Arrest) fällt die Zulage, bei gerichtlichen Strafen Zulage und Prämie fort. Bei unerlaubter Entlassung erlöschen alle Ansprüche auf Gebühren, überhörsen Beträge sind einzulösen oder später anzurechnen.

Von Seiten des Generalkommandos.  
Der Chef des Generalstabes.  
gen. v. dem Hagen.

Der. Zentral-Soldatenrat.  
gen. Anders.

## Die unpolitische Bürgerliste zur Stadtverordnetenwahl

lautet:

- |                           |                              |
|---------------------------|------------------------------|
| August Muhn, Kaufmann     | Bernhard Simon, Landwirt     |
| Robert Weber, Sandwirt    | Hugo Müller, Tischlermeister |
| Wilhelm Thomas, Bäckerfr. | Otto Barohardt, Landwirt     |
| Ludwig Wilkon, Privatmann | Otto Rosigk, Landwirt        |

Die Kandidaten dieses Wahlvorschlages sind nicht durch ein Parteiprogramm gebunden, sie können deshalb ihre Entschlüsse nach freiem Ermessen zum Wohle der Stadt und ihrer Bewohner treffen.

Alle Männer und Frauen, welche der Ansicht sind, daß Politik nicht in die Stadtverordnetenversammlung gehört und auf diese Weise in derselben vertreten sein wollen, sollten diese Meinung unbedingt zum Ausdruck bringen, indem sie obige Liste wählen.

Stimmzettel sind bei H. Thomas und vor dem Wahllokal zu haben

## Mauersteine

liefert ohne Frachgebühren in Mengen bis zu 5000 Stück pro Bau und Monat zum Hochpreise  
Dampfsiegelei Reuden

## Wähler u. Wählerinnen!

Laßt Euch nicht irreführen! Wählt nur Leute, welche die breiten Massen unserer Einwohnerschaft vertreten!  
Seht Euch die Stimmzettel genau an! Die Stimmzettel der demokratischen Parteien beginnen mit dem Namen

## Quilisch = Rudloff

## Achtung! Futterquetschen

in allen Breitlagen, von 25 W. an, extra Hart 67 W. mit 16 W. Garantie liefert ab Winterwalbe

Paul Runert  
Finkenwalde, Leipzigerstraße 28  
Besuche ich auch ein Wochen  
**Leim**  
abgegeben. 8.— W.

## Musikschüler

steht sofort oder Offern zu günstigen Bedingungen ein

Fr. Pinkert, Musikdirektor

1 Reihige  
**Frau**  
auf halbe Tage für Garten- und Hausarbeit gesucht.  
A. Schneppe, Anhalterstr. 31.

## Rotta

Sonntag, den 23. Februar, von nachmittags 3 Uhr an  
Allgem. Fastnachtsball  
Es laßt freudl. ein Fr. Wähler

## Gommlo.

Sonntag von nachmittags 3 Uhr an  
Fastnachtsstrabel und Ball  
wogu freudl. einlaßt E. Klinge.

## Merkwitz.

Sonntag, den 23. Februar  
Fastnachtsball  
Es laßt freudl. ein Kolbe.

## An alle Wähler u. Wählerinnen der Stadt Remberg!

Tretet am 23. Februar geschlossen zur Wahl an!

Wählt nur die vereinigte Liste

## Quilisch = Rudloff

Der geehrten Einwohnerhaft von Rotta und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage die

## Bäckerei

in Rotta eröffnet habe und bitte um gefälligen Zuspruch. Es wird mein eifriges Bestreben sein, mit guter schmackhafter Ware zu dienen.  
Karl Preußer, Bäcker.

Den geehrten Bewohnern von Remberg und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich mich hier selbst — Leipziger Strasse 4 — als

## Friseur

niederzugesetzt habe und mein Geschäft in und außer dem Hause betriebe. Gleichzeitig empfehle ich mich den Vereinen zum Theaterrisoren.  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, jeden aufzrieden zu stellen.  
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, gelte  
Hochachtungsvoll  
Ernst Müller, Friseur

## Vorläufige Anzeige

Den geehrten Einwohnern von Rotta, Grisch, Rodden und Lubitz zur gef. Kenntnis, daß ich in Rätze im Gasthof „Zur Linde“ in Lubitz und im Gasthof des Herrn Wähler in Rotta einen

## Tanz- und Anstandskursus

für Erwachsene und Kinder eröffnen werde. Gelehrt werde alle modernen Tanz- und Gesellschaftstänze sowie Anstandslehre. Honorar mäßig. Gef. Anmeldungen bitte in Lubitz bei Herrn Otto Hoppe.

## Küchenschürzen

blauweiß gepunzte und gestreifte dunkel  
Muster; starkfähige Ware  
gewöhnlich weit à Stk. 6.75 W.  
extra weit à Stk. 8.80, 9.80 W.  
mit Träger à 9.80, 10.80 W.  
verleibet p. Stück, solange Vorrat reicht  
Verwand B. Plath, Seheoi. 5.  
(vorm. H. Meesen Ww.)

## Landwehr - Verein.

Sonntag, den 23. Febr., abends  
pünktlich 8 Uhr im Vereinslokal  
„Hotel zur Post“  
Versammlung  
Tagesordnung:  
1. Aufnahmen. 2. Berichtsbereich.  
Es laßt freudlich ein  
Der Vorstand

Für die Beweise liebevoller Teilnahme beim Heim- gange meiner unvergesslichen Gattin sage ich hierdurch Allen herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Archidiakonus Schulze für die zu Herzen gehenden Trostworte und Herrn Kantor Pade nebst Schulkindern für den erhebenden Gesang.

Johannes Standtke.

## Stadtsparkasse Remberg.

Unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde.  
Einlegerguthaben: 4 Millionen Mark.  
Gewinn-Rücklagen: 90 000 Mark.

## Tägliche Verzinsung

Im Jahre 1918:  
Einlagenzuwachs: 1 1/2 Millionen Mark  
Geldumsatz: 8 Millionen Mark  
Kostenlose Uebertragung von Einlagen aus auswärtigen Sparkassen.  
Geschäftszeit: Jeden Werktag, vormittags von 8—12 Uhr.  
Strengste Geheimhaltung!  
Bankkonto: Anhalt-Deutsche Landesbank in Wittenberg.  
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 28 653.  
Fernsprecher: Remberg Nr. 4.